

DER LANDESBISCHOF  
DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN  
Christian Kopp

Israelitische Kultusgemeinde  
München und Oberbayern K.d.ö.R.  
Frau Präsidentin  
Dr. h.c. Charlotte Knobloch  
St. Jakobs-Platz 18  
80331 München

München, 14. Juli 2025

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Frau Dr. Knobloch,

von ganzem Herzen gratuliere ich zu 80 Jahre Wiedergründung der Israelitischen Kultusgemeinde in München. Das 40-jährige Jubiläum ihrer Präsidentschaft nehme ich zum Anlass, Ihnen im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von Herzen zu beidem zu gratulieren. Wir sind als christliche Kirche sehr dankbar, seit Jahrzehnten in einem sehr intensiven und geschwisterlichen Austausch mit Ihnen ganz persönlich und mit der Israelitischen Kultusgemeinde hier in München zu sein. Ohne Sie können wir uns das Zusammenleben in Bayern nicht vorstellen. Wir bewundern Ihr großes Engagement für die jüdische Gemeinde und das Zusammenleben aller Religionen und Menschen in München, Bayern und in Deutschland. Wir schätzen Ihre klaren Aussagen und Ihre Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeiten. Ihre Unterstützung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in so vielen Bezügen ist sehr wertvoll. Ausdrücklich bedanke ich mich für das große Vertrauen, dass Sie unserer Arbeit und mir persönlich und Vielen unserer Kirchenleitung entgegenbringen.

Aus dieser starken geschwisterlichen Verbundenheit möchte ich Ihnen und der Gemeinde sagen, dass aus meiner Sicht die Erklärung des Zentralausschusses des Ökumenisches Rates der Kirchen (ÖRK) vom Juni 2025 zu Israel und Palästina zu Schaden geführt hat, für Menschen jüdischen Glaubens und für das jüdisch-christliche Gespräch, auch in Bayern.

Büro des Landesbischofs  
Katharina-von-Bora-Straße 7-13, 80333 München  
Telefon: 089 / 55 95 – 200  
Telefax: 089 / 55 95 – 8484  
E-Mail: landesbischof@elkb.de

Als Kirchenleitung der ELKB und als Landesbischof liegt mir das geschwisterliche Gespräch sehr am Herzen. Ich verweise darum auf die Erklärung der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 4.7.2025 und halte die Bezeichnung, die „Realität der Apartheid beim Namen“ zu nennen, in der Verlautbarung des ÖRK in Bezug auf die Situation in Israel und Palästina, für falsch und für schädlich.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern will alles dazu tun, um zu versöhnenden Schritten beizutragen. Mitgefühl für Opfer auf allen Seiten ist einer der entscheidenden Schritte für uns. Traumatisierungen auf beiden Seiten werden nicht durch gegenseitige Verurteilungen bearbeitet, sondern durch Empathie in einer äußerst schwierigen Situation.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern steht solidarisch an der Seite der Juden in Bayern. Als Religionsgemeinschaften in Bayern wissen wir uns wie Geschwister verbunden in unserem unbedingten Einsatz für den Frieden und gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Frau Dr. Knobloch, der Israelitischen Kultusgemeinde in München wünschen wir viel Lebendigkeit und Stärke. Ihnen persönlich wünsche ich von ganzem Herzen das Allerbeste, weiter viel Gesundheit, Segen und uns allen den Schalom Gottes.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Christian Kopp  
Landesbischof